
MARKTANALYSE ZUM VORHABEN „BETEILIGUNG AM GEPLANTEN ERWERB VON THÜGA-ANTEILEN“ DURCH DIE STADTWERKE ETO GMBH & CO. KG

Von: Otto Fendt/Detlef Westhölter

Datum: 17.06.2009

Marktumfeld

Strom

Der Strommarkt ist seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes vom 29. April 1998 als ein bundesweiter Markt zu betrachten, der auf der Anbieter- bzw. Erzeugungsseite oligopolistische Strukturen aufweist.

Momentan wird der Strommarkt nach wie vor durch die vier großen Konzerne E.ON, RWE, Vattenfall und ENBW beherrscht.

Im Vergleich dazu ist die Marktstellung der STW ETO als reines Stromverteilungsunternehmen – ohne Erzeugungskapazitäten – weitgehend unbedeutend.

Durch die Beteiligung am geplanten Erwerb von Thüga-Anteilen seitens der Stadtwerke ETO GmbH & Co. KG werden sich die beschriebenen Marktverhältnisse auf dem Strommarkt nicht verändern und auch kein Wettbewerber aus dem Markt gedrängt.

Die STW ETO tritt als reiner „Weiterverteiler“ auf und bietet ihren Privat- und Geschäftskunden bedarfsgerechte Preise. Durch eine konsequente Kundenorientierung ist es gelungen, Lieferverträge für die Unternehmen aus Industrie- und Handel abzuschließen und im Wettbewerb mit den großen Versorgern zu bestehen. Im Geschäft mit den Privatkunden haben die STW ETO in ihrem lokalen Bereich trotz erheblicher Wettbewerbsanstrengungen neuer Anbieter ihre gute Marktposition durch attraktive Strompreisangebote und aussagefähige Marketing- und PR-Maßnahmen behaupten können.

Erdgas

Im Erdgasmarkt sind durch das Energiewirtschaftsgesetz ebenfalls die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Liberalisierung geschaffen worden.

Die Erdgasförder- und Ferngasgesellschaften nehmen die Verteilung des Gases über die Hochdrucknetze vor. Diese Gesellschaften versorgen etwa 1/3 der Endkunden direkt. Eine Vielzahl von örtlichen Gasversorgungsunternehmen teilt den Markt der weiteren 2/3 Versorgungsanteil unter sich auf. Der Marktanteil der STW ETO liegt unter 0,1 % der gesamten Abgabe an Endkunden in Deutschland.

Auf dem gesamten Wärmemarkt steht Erdgas im Wettbewerb zu anderen Energieträgern, insbesondere dem Heizöl. So wird bundesweit mit Erdgas etwa ein Anteil von 30 % der benötigten Raumwärme gedeckt. In Telgte beträgt dieser Anteil durch eine frühe Umstellung auf diesen Energieträger und einen konsequenten Netzausbau ca. 60 %, in Ostbevern 72 % und in Ennigerloh ebenfalls 72 %.

Durch die Beteiligung am geplanten Erwerb von Thüga-Anteilen seitens der Stadtwerke ETO GmbH & Co. KG werden sich die beschriebenen Marktverhältnisse auf dem Gasmarkt nicht verändern und auch kein Wettbewerber aus dem Markt gedrängt.

Auswirkungen des geplanten Beteiligungserwerbs

Das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft sind nicht als Anbieter in dem von der STW ETO beschriebenen Geschäftsfeld – Betrieb von Elektrizitäts- und Gasnetzen – tätig. Die STW ETO ist ein bedeutender Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. Das Auftragsvolumen der STW ETO betrug im Geschäftsjahr 2008 6,3 Mio. Euro.

Durch den geplanten Beteiligungserwerb ändert sich die Vergabep Praxis nicht. Die STW ETO wird weiterhin – soweit wirtschaftlich – die Aufträge an das örtliche Handwerk bzw. die örtliche mittelständische Wirtschaft vergeben und darüber hinaus arbeitsplatzschaffende und –sichernde Maßnahmen unterstützen.

Insbesondere sollen dabei die vorhandenen Arbeitsplätze zu einer Stärkung der Wirtschaftskraft und zur Sicherung qualifizierter Arbeits- und Ausbildungsplätze in Ennigerloh, Telgte und Ostbevern beitragen.

Die sichere, ökologische und wirtschaftliche Versorgung der Einwohner, der Wirtschaft und sonstiger Kunden in den drei Kommunen mit Energie ist wie bisher weiterhin gewährleistet.

Chancen und Risiken

Bei der STW ETO handelt es sich um ein Multi Utility Unternehmen mit den Sparten Strom, Gas Wasser und Nahwärme.

Mit einer Bilanzsumme von ca. 45,3 Mio. Euro und einem Umsatzvolumen von rd. 53,8 Mio. Euro/Jahr handelt es sich um ein kommunales Querverbund-Unternehmen.

In einem immer schwieriger werdenden Umfeld hat ein starker Verbund größere Zukunftschancen. Die tief greifenden Veränderungen in der Energiewirtschaft erfordern die Begründung strategischer Partnerschaften. So kann die heutige Struktur vieler kommunaler Versorgungsunternehmen in einem gesunden Wettbewerb im Interesse der Kunden erhalten und ausgebaut werden.

In der Vergangenheit hat sich die Thüga als Netzwerkplattform erwiesen, die allen Beteiligten große Chancen bietet. Die möglicherweise künftig beteiligten Unternehmen streben eine noch intensivere Zusammenarbeit in der Thüga an, so dass weiteres Potenzial erschlossen werden kann. Es entsteht also ein Netzwerk aus flexiblen, optimierten und zielorientierten Stadtwerken in Partnerschaft mit der „neuen Thüga“.

Positive Auswirkungen sind in der Form vorhanden,

- dass die langfristige Beteiligung das Ergebnis der STW ETO stabilisiert,
- dass die Thüga an internem Wert durch die wirtschaftliche Betätigung gewinnt,
- dass sich die Kosten aus der Dienstleistung der Thüga zur heutigen Situation nicht verändern.

Die Ergebnisse fließen den beteiligten Gemeinden zu und unterstützen den Haushalt.

Als Risiken werden gesehen,

- dass Vorlaufkosten verloren sind, wenn es nicht zum Beteiligungserwerb durch die STW ETO kommt,
- dass bei operativ aktiven Unternehmen immer ein wirtschaftliches Risiko durch Ergebnisschwankungen besteht.